

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 59 (1986)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gersau, August 1986
Erscheint monatlich
59. Jahrgang Nr. 8

Aus dem Inhalt

Unsere militärische Infrastruktur	283
Ein neuer «Fourier-Song»	286
Was gibt es Neues in der Fourierschule?	287
Unser Kommentar zu den Neuerungen in der Fourierschule	291
Die neue Detachementsküche für Rapierformationen	292
Sie lesen im nächsten «Der Fourier»	295
Die Detachementsküchenausrüstung im praktischen Einsatz in der Flab RS 50	297
OKK-Informationen	299
Franke – Ein weltweites Unternehmen jubiliert	300
Aus dem Archiv	301
Termine	305
Gemüse vor dem Tiefkühlen blanchieren!	305
Exercice technique romand dans le terrain	306

Nächste Veranstaltungen

Sektion Bern 13./14. September, Stockhorntour
Sektion Graubünden 30./31. August, Herbstübung
Sektion Ostschweiz 13./14. September, Herbstübung im Berner Oberland
Sektion Solothurn 30. August, Familienanlass
Sektion Zürich 20.–24. September, Exkursion in die BRD
Sektion Romande 27. September, Exercice technique dans le terrain

Editorial

Bei der Planung, der Erprobung und der darauf folgenden Beschaffung von Rüstungsmaterial ist man meistens gewissen Sachzwängen unterworfen. Systematisch müssen Bauten, Waffen und Geräte dermassen der Zeit angepasst werden, dass unserer Armee im Konfliktfalle auch zugemutet werden kann, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu leben und zu kämpfen. Zusätzlich muss unabdingbar die Forderung damit verknüpft sein, dass sie damit gar die Chance hat, eine Idee besser zu sein. Nur so werden wir die Möglichkeit haben, uns erfolgreich gegen feindliche Aggressoren zur Wehr zu setzen.

Nun möchte die SP mit dem «Rüstungsreferendum» dem Volk die Mitsprache für Militärausgaben einräumen. Von den dazu notwendig gewesenenen 100 000 Unterschriften, hat sie aus eigenen Reihen aber nur runde 82 0000 zusammengebracht. Schützenhilfe leistete mit rund 31 000 die Sozialistische Arbeiterpartei und verschiedene andere Gruppierungen, welche allesamt eindeutig Kreisen zugeordnet werden müssen, die der Landesverteidigung ablehnend gegenüberstehen. Das Rüstungsreferendum ist unter diesem Aspekt ohne Zweifel als eine der Massnahmen linker Kreise zu betrachten, welche zur Aushöhlung der Wehrbereitschaft beitragen soll. Eine andere Betrachtungsweise ist mir jedenfalls nicht möglich, da man dem Volk gezielt nur für den Bereich Militärausgaben eine Mitsprache einräumen möchte. Dies hätte zur Folge, dass gegen entsprechende Beschlüsse der Bundesversammlung das Referendum ergriffen werden könnte, wodurch der Stimmbürger dazu das letzte Wort zu sagen hätte. Zu Dingen also, wozu ihm schlicht die Entscheidungskriterien fehlen, ja fehlen müssen. Ginge es den Initianten wirklich nur darum, dem Volk mehr Mitsprache einzuräumen, dann wären doch wohl weitere Finanz- und Verwaltungsentscheide im Referendum eingeschlossen worden.

Das Rüstungsreferendum **muss** mit einem klaren **Nein** verworfen werden. Wer die Armee partout abschaffen will, der wende sich doch bitte ehrlicherweise der «Volksinitiative für eine Schweiz ohne Armee und eine umfassende Friedenspolitik» zu.

Fourier Eugen Egli

